

7. Sekundärliteratur

Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Verlust, Zuwachs und Entwicklung der einzelnen Familien in der Gegenwart.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Verluste, Zuwachs und Entwicklung der einzelnen Familien in der Gegenwart.

Laut Beschluß der Familientagung vom 23./24. Oktober 1926 umfaßt unser Verband des Geschlechtes Niemeyer-Halle sämtliche Nachkommen von Johann Hermann Niemeyer (V. 1) in männlicher wie weiblicher Folge gemäß den Stammtafeln von 1915. So haben wir im folgenden nachzuholen, was in den vorangegangenen Nachrichten versäumt wurde, namentlich Berichte über die Stämme Rebe und Rein, ferner über das Geschlecht Heine. — Auch hier sei nachdrücklichst darum gebeten, daß jeder Familienvater unaufgefordert regelmäßig mitteile, was die Überschrift in sich begreift.

Vom Stamm Wilhelm Hermann Niemeyer ist nichts zu berichten.

Stamm Franz Anton Niemeyer:

Erwin Boroffka, der Verlobte von Charlotte Niemeyer (XII. 50) ist Direktor und Besitzer eines Konservatoriums im Süden Berlins, das alle Gewähr für künstlerischen, wirtschaftlichen Gewinn verspricht.

Stamm Carl Eduard Niemeyer:

Otto und Hanna Fischer-Lamberg (XIII. 50) wurde in Halle 1926 Dezember 14. eine zweite Tochter Renate Lilli Erica geboren.

Von der Familie Walter Geffken (XII. 63) in München wird mitgeteilt: Karl Geffken (XIII. 60), Attaché am Auswärtigen Amt, Dr. jur., in Berlin ist verlobt mit Elfriede Anna Ladwig. * Belbert (Rhld.) 1902 Februar 23., Tochter des † Fabrikbesizers Franz Ferdinand Ladwig und dessen Gattin Anna Ladwig.

Lisbet Geffken (XIII. 61) ist verlobt mit Dr. Kurt Maurer. * Heidelberg 1900 Januar 13., z. Zt. Assistent am chemischen

Institut der Universität Jena, Sohn des Geheimrats Professor Dr. Friedrich Maurer (Anatom) und seiner Frau Maria, geb. Fremerey.

Walter Geffken (XIII. 62) studiert Chemie in München.

Familie Paul Niemeyer (X. 43): Nach kurzem, schweren Leiden entschlief sanft Hedwig (Sadja) Niemeyer (XI. 83) im 66. Lebensjahre zu Düren 1926 März 24. Eine hochbegabt musikalische Natur erfreute die nächste Familie, wie viele, viele Freunde und einen großen Bekanntenkreis durch ihre schönen Gaben, die sie verschwenderisch und ohne Zögern darbot. Eine vortreffliche Klavierspielerin, geübt besonders im Kammermusikspiele, wie als Begleiterin. Wer in der Familie hat nicht ihre außerordentliche Herzensgüte, ihre Geradheit, ihren offenen Sinn, der keine Falschheit kannte, erfahren! Besonders nahe stand sie der Familie ihres Onkels Hans in Essen, in dessen musikalischem Hause sie im reichsten Maße Anregung fand. Wir bewahren ihr Andenken bis ans Ende unserer Erdentage, aber darüber hinaus wird auch unsere Jugend von ihr erzählen.

Walter Hennecke (XII. 74) und Angela Paz feierten 1926 März 2. im großen Verwandten- und Freundeskreise Hochzeit. 1926 Dezember 7. wurde ihnen ein Sohn geboren, welcher den Namen Rolf erhielt.

Otfried Hennecke (XII. 75) ist Prokurist geworden.

Hildegard Hennecke setzt ihre Musikstudien in Köln fort.

Theodor Niemeyer (XI. 89) vollendete 1927 Februar 5. sein 70. Lebensjahr, nachdem seine Gattin Johanna geb. Schulz ihm in der Erreichung des gleichen biblischen Alters schon 1926 Juni 21. vorangegangen war.

Beide erfuhren schweres Leid durch den Verlust ihres jüngsten Kindes: Günter (XII. 82) fand 1926 September 10. den Seemannstod vor dem Strande von Ritzberg. Bei stürmischer See wagte er eine Probefahrt mit neuem Segelboot; dieses schlug um, schwimmend versuchte er das Ufer zu erreichen — da machte vermutlich ein Herzschlag seinem jungen Leben ein Ende.

Hans Gerd Niemeyer (XII. 84) war September-Oktober Berichterstatter über die Völkerbundstagung in Genf für Rhein-Westf. Zeitungen. Er war somit auch Zeuge der Aufnahme in

den Völkerbund. Jetzt studiert er im 3. Semester die Rechte zu München.

Otto Niemeyer (XII. 81) setzt seine künstlerischen Studien in Berlin fort und wohnt Königin-Augustauer 51 im Atelierhaus.

Hans Jürgen Vollbrandt (XII. 87) bestand im Oktober zu Berlin die ärztliche Vorprüfung. Seine Schwester Marianne (XII. 88) ist jetzt an einer Volksschule in Duisburg-Weiderich tätig.

Ruth Krawehl (XII. 91) heiratete 1926 Dezember 11. Dr. B. Wahl, Sohn des † Sanitätsrates Dr. B. Wahl in Essen.

Stamm Hermann Agathon Niemeyer.

1923 Sept. 18. schied die ältere Tochter Otto Masemanns (X. 46) Charlotte (gen. Lotte) im 67. Lebensjahre von ihrer Schwester und Lebensfreundin Käte. Beide Schwestern hatten ihre Mutter Wilhelmine, das zweite Kind Hermann Agathons, schon im frühesten Kindesalter, sechs- und zweijährig, verloren. So wuchsen sie unter dem Einfluß des so geistig bedeutenden Vaters heran und erhielten eine über das Maß der Mädchen-schule wesentlich hinausgehende Bildung. Doch auch ihn mußten sie allzufrüh entbehren. Er starb 1895.

Die Naturen beider Schwestern waren durchaus verschieden: Lotte, schwerblütig, mußte den Dingen auf den Grund gehen, das Leben wurde ihr schwer gemacht. Dazu war die Ärmste früh augenleidend; das verschlimmerte sich mehr und mehr, schließlich führte es gar zur Erblindung. Käte hat die fröhliche Beweglichkeit ihres Vaters geerbt. So ergänzten sich beide und waren einander treueste Freundinnen. Im Frühjahr 1923 erkrankte Lotte an Erkältung, diese führte zu einem Lungenleiden und endlich wurde sie durch Herzschlag erlöst. —

Am Familientag überzeugten wir uns, daß unsere liebe Base Käte den Lebenskampf mutig allein weiterführt. Der Segen des Vaters wird sie noch lange Zeit in körperlicher wie geistiger Frische erhalten.

Widmanns (XII. 93) Shanghai wurden 1926 Juli 6. durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen erfreut, der 1926 Oktober 10. auf die Namen Adolf Heinrich getauft wurde.

Stamm Pernice.

1926 August 21. verlor Karoline (gen. Lili) Nöldechen geb. Pernice (XI. 127) ihren Gatten Martin, Forstmeister a. D. zu Schwedt a. d. D. infolge eines Unfalls. Martin August Nöldechen war ein echt deutscher, aufrechter Forstmann, mit ganzer Seele seinem Forste verschrieben. Den Abschied von seinem geliebten Walde hat er nicht verwunden, wie auch der Niedergang des Vaterlandes ihn ständig schmerzte. Er wurde in Wanzleben, wo sein Vater, der spätere Konsistorialpräsident Nöldechen, Landgerichtsdirektor war, 1848 März 4. geboren. Martin besuchte das Domgymnasium zu Magdeburg, weiter das Gymnasium zu Gütersloh und bestand das Abiturium in Ilfeld a. Harz. Hier überkam ihn die Liebe zu Wald und Flur. Im Sommer 1870 machte er den Feldzug als Fähnrich mit, wurde am 30. August bei Beaumont durch Brustschuß schwer verwundet; zudem befiel ihn Typhus. Nur in der Garnison konnte er als Offizier weiter dienen. Er studierte Forstwissenschaft in Eberswalde, fand dann als Forstbeamter hier und dort Verwendung. Als Feldjägerleutnant war er im Kurierdienst in Konstantinopel, 1880—1892 Oberförster in Penzig a. d. D. Nachdem er seine erste Gattin sehr bald durch den Tod verloren hatte, vermählte er sich zum zweiten Male 1886 Januar 2. mit Lili Pernice, der älteren Tochter von Herbert Pernice (XI. 59). Weiter war Nöldechen Oberförster in Kleinwasserburg am Spreewald, 1896 in Heinersdorf b. Schwedt, nun als Forstmeister, 1901 in Schwedt selbst. 1919 beglückwünschten ihn Familie und Behörde zum 50 jährigen Amtsjubiläum, der Jubilar in voller geistiger wie körperlicher Kraft. Sein Ende wurde durch einen Sturz vom Rade herbeigeführt, wohl infolge eines Schwindelanfalles.

Erich Posers (XII. 131) sind nach Lübeck übersiedelt. Er ist dort in einem Ziegeleiunternehmen tätig.

Hans Kamekes (XII. 135) (Grünwald-Berlin, Orberstr. 18) wurde 1926 Juli 20 ein Knabe geboren. Er erhielt die Namen Hans Jürgen, Karl-Otto, Gottfried.

Rord v. Einems (XII. 136) (Halle, Wörtherstr. 23) wurde 1926 Juli 11. ein Knabe geboren, der Rord-Dieter, Georg, Gottfried genannt worden ist.

Richard Schwarzlose und Lore, geb. v. Jacobi (XII. 137) heirateten 1926 Mai 15. Sie wohnen in Trebitsch bei Polsnitz, Kreis Glogau.

Die Geschlechter Rein und Rebe besitzen eigene Stammtafeln, so daß hier die „Sippe Niemeyer“ in ihren Forschungen außerordentlich unterstützt wird, wie umgekehrt die Rein-Rebe in ihrer Familienkunde Ergänzung finden durch unsere Stammtafeln (Tafeln 11, 12a und 12b).

Aus der Familie Rein teilen wir nachträglich mit:

Heinrich Kohl (XII. 164), Regierungsbaumeister Dr., Oberleutnant der Res. im Inf.-Regt. 101., starb den Heldentod als Kompagnieführer 1914 September 26. bei Moronvilliers, nahe bei Reims. (Siehe Stammtafel Rein, S. 11.)

August Kohl (XII. 166), Leutnant der Res. im 2. Gardereg., starb den Heldentod 1914 August 29. in Le Sourd bei St. Quentin. (Siehe Stammtafel Rein S. 11.)

Wilhelm Rein (XII. 169), gefallen bei Wilney im Priesterwald 1915 April 9. (Siehe Stammtafel Rein, S. 12.)

Hans Rein (XII. 158), starb den Heldentod bei Maizeray 1915 April 11. (Siehe Stammtafel Rein, S. 13.)

Siegfried Rein (XII. 159) wurde 1915 März 30. im Osten am Oberschenkel schwer verwundet und ins Feldlazarett Suwalki gebracht. Sein Zustand verschlimmerte sich; eine Lungenentzündung führte 1915 April 28. seinen Tod herbei. (Siehe Stammtafel Rein, S. 15.)

Weitere ausführliche Nachrichten zum Stamm Rein behalten wir uns für ein folgendes Heft vor.

Stamm Rebe.

Familie August Rebe (XI. 169): Der Hausherr ist seit Ostern 1921 Direktor der Francischen Stiftungen. Zwei Söhne verloren August Rebe und seine Gattin Franziska im Weltkrieg: Johann August Ferdinand (XII. 177) im Fossentwald bei Douaumont (Verdun) gefallen 1916 März 3. und Johannes Hermann Richard (XII. 178) bei Bowriers 1917 April 8. gefallen.

Maria Rebe (XII. 179) ist seit 1927 Januar 1. als Fürsorgeschwester in Hamburg tätig.

Elisabeth Nebe (XII. 183) ist mit dem Kandidat des Predigtamtes Otto Müller aus Dohheim bei Wiesbaden, z. Zt. auf dem Predigerseminar in Herborn, verlobt.

Ludwig Nebe (XII. 180) hat nach Vollenbung der kaufmännischen Ausbildung nochmals das Studium der Rechte, in Halle, aufgenommen.

Gustav Nebe (XII. 181), Landwirt, ist Versuchsringleiter in Polen (Posensches Gebiet).

Martin Nebe (XII. 182), Dr. phil., ist seit 1926 Oktober 1. in den kaufmännischen Beruf übergegangen und jetzt bei dem Zucker-Konzern in Halle angestellt.

Weitere ausführliche Nachrichten zum Stamm Nebe behalten wir uns für ein folgendes Heft vor.

Stamm Johann Anton Niemeyer.

Johannes Heine (XI. 202), Pastor in Gardelegen verlor am Typhus seine Tochter Irmgard, 19jährig, 1917 Oktober 24. und seine Gattin Margarete, geb. Gofrau, 1917 November 2. Ihm blieb seine Charlotte (XII. 238), die eine treffliche Sängerin und Gesangslehrerin ist. Seinen Haushalt führt seine Schwester Helene (XI. 204).

Sein Nefte Kurt Henning (XII. 243), Sohn von Martha, geb. Heine (XI. 203), starb am Magenkrebs 1926 Juni 28.

August Heine (XI. 203) hat mit der Ungunst der Zeit schwer zu kämpfen. Sein Sohn Johannes (XII. 239), geboren zu Bernburg 1899 November 2., Kaufmann, hat sich 1926 März 21. mit Erna Müller, Tochter des Kalkulators Karl Müller in Tegel, * Henningsdorf-Tegel 1902 Juli 25. verheiratet.

Seine Tochter Helene (XII. 240) ist seit 1920 April 20. mit dem Kaufmann Fritz Woltersdorf, * Hamburg 1895 August 2. verheiratet. Dem Paar wurde eine Tochter Ursula 1921 Juni 25. zu Berlin geboren.

Sein Sohn Erich Heine (XII. 241) starb zu Berlin am 1. Pfingstfeiertage 1919 Juni 6.